

Altenburg, Januar. 92.

Sehr geehrter Herr!

Noch einmal gestatte ich mir,  
 Ihnen das Gerücht „Abenddinner“  
 zu unterbreiten, welches, bis  
 auf den Schluss, Ihren Brieffall  
 fand, weit die Stimmung auch  
 zum Ende festgehalten worden.  
 Die Richtigkeit Ihres Urtheils sehe  
 ich nur zu gut ein; ich glaubte  
 eben das Gerücht nicht ganz ver-  
 werfen zu dürfen, da es doch  
 immerhin wohl einige Verdienste hat.  
 In der vorliegenden Skizze fällt  
 scheint mir ein der Grundgedanke,  
 trotz dem Visionären der ganzen,  
 klar ausgeprägt (s. Nr. 15), und  
 ich denke, sp. am Ende des Schlusses  
 harmonisch ausklingt. Wären  
 Sie das Gerücht, bitte, noch einmal

der Rektüre würdigen! Wenn Sie  
sich auch an der Diktion nichts  
anmerken finden, wie ich hoffe,  
dann darf ich wohl einen gün-  
stigen Antwort entgegensehen.  
Lassen Sie mich dieselbe gefälligst  
unter der Chiffre W. K. in A.  
wissen.

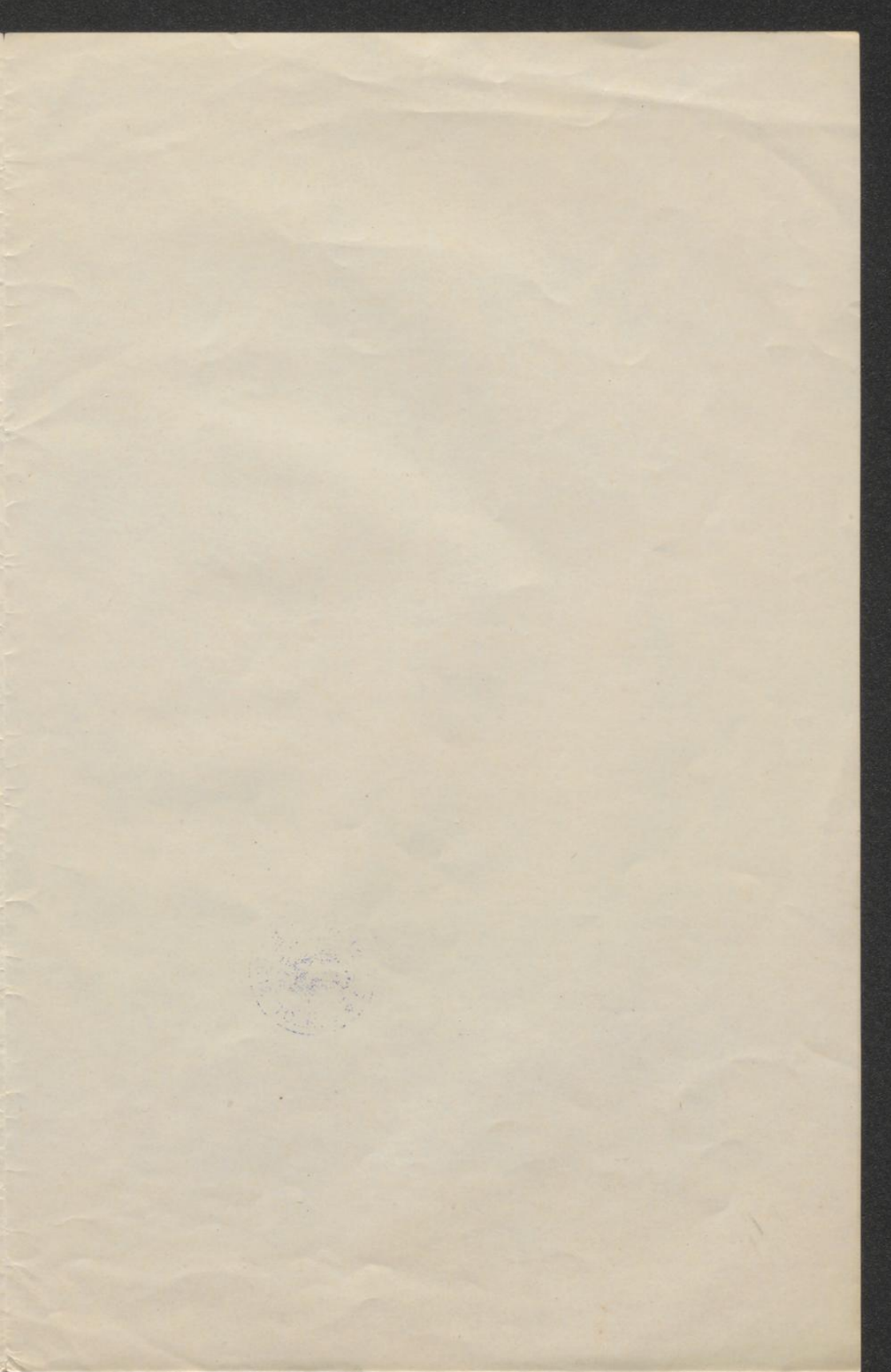
Hochachtungsvoll

Willy Hasner.

Brüdergasse 6



Im Aufnahmefalle darf ich  
sich 2 Belegnummern senden.



Publication...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...

Wissenschaftsgesellschaft

Verlagsgesellschaft

Verlagsgesellschaft



Die...  
...  
...  
...